

In Würde sterben – darum geht es

Hospiz Stiftung Niedersachsen verleiht gemeinsam mit dem Niedersächsischen Sozialministerium 4. Niedersächsischen Hospizpreis mit Festakt im Schloss Osnabrück

150 begeisterte Gäste, sechs beeindruckte Laudatoren, hochkarätige Gastredner, eine bestens aufgelegte Sozialministerin und mit den „Zucchini Sistaz“ ein musikalisch beschwingtes Rahmenprogramm, das mitriss: Die Hospiz Stiftung Niedersachsen hat am vergangenen Samstag in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit den 4. Niedersächsischen Hospizpreis in der Schlossaula der Universität Osnabrück verliehen. Im Beisein von Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann und Dr. h.c. Rudolf Seiters, Schirmherr der Hospiz Stiftung Niedersachsen, wurde der mit 12.000 Euro dotierte Hospizpreis im Rahmen eines kurzweiligen Festaktes an die Preisträger übergeben.

Geehrt wurden mit dem Hospizpreis, der diesmal unter dem Titel „Würdigung einer gelingenden Versorgung in Vernetzung von hospizlichen, palliativ-medizinischen und palliativ-pflegerischen Hilfsangeboten“ gestellt war, in diesem Jahr drei ehrenamtliche und drei institutionelle Einrichtungen – Best-Practice-Beispiele. Die ehrenamtlichen Preisträger sind: **Osnabrücker Hospiz e.V.** / Ambulanter Hospizdienst (Platz 1), **Stiftung Hospizdienst Oldenburg** / Ambulanter Hospizdienst (Platz 2) sowie der ambulante Hospizdienst „**Aufgefangen**“ e.V. im ev. Luth. Kirchenkreis Ronnenberg (Platz 3). Die prämierten institutionellen Einrichtungen sind: die **Rotenburger Werke** der Inneren Mission (Platz 1), **das Altenzentrum Karl Flor, Bethel im Norden, Hannover** (Platz 2) sowie das **Johannesstift Dörpen und Papenburg** – Palliativstützpunkt nördliches Emsland (Platz 3).

„Ein Sterben in Würde zu ermöglichen, das ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Heute werden Organisationen aus dem Hospiz-Bereich geehrt, die die Initiative ergriffen haben und auf andere Netzwerkpartner zugegangen sind, um in besonders innovativer und kreativer Weise Ideen für eine vernetzte Versorgung Schwerstkranker umzusetzen. Das ist eine sehr wertvolle Arbeit für Sterbende und ihre Angehörigen und Zugehörigen“, sagte Niedersachsens Sozialministerin Dr. Carola Reimann.

Dr. Rudolf Seiters, seit Gründung der Hospiz Stiftung vor 15 Jahren ihr Schirmherr, sagte in seinem Grußwort: „Hospize leisten einen gesellschaftlichen Beitrag, den wir gar nicht genug schätzen können. Denn es geht darum, sterbende Menschen in einer humanen und würdevollen Form auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten.“

Insgesamt 19 Hospizvereine, -Initiativen und -Gruppen sowie 14 Pflege- und Gesundheitseinrichtungen aus ganz Niedersachsen haben sich um den diesjährigen Hospizpreis beworben – so viele wie noch nie. Die Auswahl des Hospizpreises erfolgte durch eine fachkundige Jury, die angesichts der Vielzahl

herausragender Bewerbungen keinen leichten Auftrag hatte. Als erster Preis winkten in der Kategorie „Ehrenamt“ neben dem neu gestalteten „Hospiz-Award“ ein Preisgeld von 1.500 Euro für den Verein, der Zweitplatzierte bekam 1.000 Euro, der Drittplatzierte 500 Euro. In der zweiten Kategorie war der „Hospiz-Award“ mit 5.000 Euro dotiert, der Zweitplatzierter erhielt 2.500 Euro, der Drittplatzierte 1.500 Euro.

„Die primäre Aufgabe der Hospiz Stiftung Niedersachsen ist es, die Hospizvereine und -institutionen in Niedersachsen in ihrer Arbeit finanziell zu unterstützen. Aber dabei sollte auch die Anerkennung und Würdigung des Engagements nicht zu kurz kommen.“ So die Vorstandsvorsitzende, Dr. Carmen Breuckmann-Giertz. „Die diesjährige Verleihung des Hospizpreises im Schoß Osnabrück war auch ein Zeichen des Dankes und Ermutigung an alle hospizlich Engagierten, in diesem Geist weiter zu wirken.“

Der nächste Hospizpreis soll wieder in 5 Jahren ausgelobt werden.

Weitere Informationen und Kontakt:

www.hospiz-stiftung-niedersachsen.de

info@hospiz-stiftung-niedersachsen.de